

Zeitschrift: Rheinfelder Neujaahrsblätter
Herausgeber: Rheinfelder Neujaahrsblatt-Kommission
Band: 66 (2010)

Vorwort: Ein Herz für die Landwirtschaft
Autor: Roduner, Oskar

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Herz für die Landwirtschaft

Oskar Roduner

Es sollte ein Zwischenjahr werden, als ich 1963 nach Rheinfelden kam. Der schöne Bauernhof am Stadtweg wurde glücklicherweise meine neue Heimat. Die Landwirtschaft in und um Rheinfelden war geprägt von, zu damaliger Zeit, grossen Äckern, die teilweise noch mit Pferden bearbeitet wurden. Es war die Zeit der Grossfamilien mit Knechten und Mägden. In Rheinfelden produzierten die Bauern nebst Milch, Weizen, Roggen und Gerste, vor allem Kartoffeln. Täglich wurde die Milch zweimal in die «Milchi» im Rumpel geliefert und teilweise weiterverarbeitet. Der Milchexpress und das Verkaufsauto bedienten das Städtli und die Hotels mit Frischprodukten. Der schöne Laden mit Käsekeller war bekannt für die gute Qualität.

Unsere Landi beim Bahnhof mit Bahnanschluss war das Herz der Region für die Annahme des Weizens in 100 Kilo Säcken, sowie Kartoffeln, Kirschen, Mostobst und vieles mehr. Die eisenbereiften Wagen standen jeweils Schlange, wenn ein Verladetag des Weizens anstand.

Die grossen Felder der Rheinfelder Grundbesitzer wie Feldschlösschen, Salmen, Saline und Ortsbürger konnten über viele Jahre von längjährigen Pächtern bewirtschaftet werden. Es waren gute und sichere Verpächter. Ein kontinuierliches Bauen ermöglichte den kleineren Bauern ihr Land im Städtli zu verkaufen, um einen neuen Hof irgendwo in der Schweiz zu übernehmen.

Der Autobahnanschluss löste ein Bauvolumen aus. Die Chemie mit vollen Pensionskassen baute den Augarten mit 1000 Wohnungen. Hatte ich doch die Illusion, dass damit genügend Wohnungen auf Jahrzehnte hinaus bereitstehen würden. Nein, das Gegenteil traf zu. Ein neues Quartier folgte dem anderen; Dianapark, Engerfeld, alte Saline, Theodorshof, Kapuzinerberg, Gersten-

park, Kloos und weitere. Die Flächen für die Landwirtschaft schmolzen, wie der Schnee an der Sonne. Nur, dass es nach dem Schnee grünt und blüht. Dank der Weitsicht von Dr. Max Wüthrich wird das Kunzentäl den Rheinfeldern als grüne Oase erhalten bleiben. Die grosse Grünfläche bietet die Grundlage, um einen Milchwirtschaftsbetrieb führen zu können. Die schönen Weiden ermöglichen den täglichen Auslauf für die Tiere.

Die fünf verbliebenen Bauernfamilien, Bernhard, Frey, Hiltbrunner, Jegge-Feldmann und Schnyder wünschen sich offene Ohren der Verpächter. Sie sind die Besitzer der grössten Flächen.